



Euro. Petro Welt (vormals C.A.T. Oil) ist als Dienstleister im Geschäftsinstitut GfK. Damit liege das Wachstum über der aktuellen Inflationsrate im Euroraum von 1,2 Prozent.

nehmen im Nicht-Nahrungsmittelhandel noch nicht erreicht haben“, so die Bank-Austria-Ökonomen am Dienstag. Sie rechnen je-

den vergangenen Monaten seien die Kfz-Neuzulassungen zwar gestiegen, im Vergleich zum Vorjahr aber weniger stark, was eine Abkühlung ankündige.

nahte 2018 nicht stärker eintrüben. Dafür sprechen die unverändert günstigen Rahmenbedingungen für Bauprojekte, wie die starke Nachfrage in vielen Bereichen

simismus in einigen großen wirtschaftsnahen Dienstleistungsbereichen zurückzuführen – wie den IT-Diensten, der Arbeitskräftevermittlung und der Werbung. ■

Weniger Öl-, dafür mehr Gasförderung in Österreich

Minus bei Öl war 2017 bei RAG stärker als bei OMV – Gasmenge fiel bei OMV ein Zehntel höher aus, bei RAG doppelt so hoch.

Wien. (apa/kle) In Österreich ist die Ölförderung auch 2017 gesunken – diesmal bei der EVN-Tochter RAG (Rohöl-Aufsuchungs AG) etwas stärker als bei der OMV. Dafür verdoppelte sich bei der RAG die Gasproduktion. Die gesamte Ölgewinnung schrumpfte gegenüber dem Jahr davor um 8,3 Prozent auf 741.891 Tonnen, während die Gasförderung um 39,0 Prozent auf 1,742 Milliarden Kubikmeter stieg, teilte die Geologische Bundesanstalt am Dienstag mit.

Erneut 87 Prozent der Ölförderung in Österreich bestritt im Vorjahr die OMV, die restlichen 13

Prozent die RAG. Bei Gas stammten 52,6 Prozent von der OMV und – dank einer nochmaligen starken Steigerung – 47,4 Prozent von der RAG.

Bei Erdöl (inklusive Flüssiggas) sank die heimische Produktion der OMV 2017 weniger stark als 2016, nämlich um 8,0 Prozent auf 645.893 Tonnen, während sie sich bei der RAG um 10,2 Prozent auf 95.998 Tonnen reduzierte. Die Ölförderung in Österreich ist mit wenigen Unterbrechungen tendenziell seit Jahrzehnten rückläufig. Bei Erdgas wuchs das inländische OMV-Volumen 2017 um 9,5

Prozent auf 916,8 Millionen Kubikmeter, während die RAG-Menge noch kräftiger als 2016 kletterte und sich mit plus 98,5 Prozent auf 825,5 Millionen Kubikmeter fast verdoppelte. Wie die Geologische Bundesanstalt weiter mitteilte, stießen OMV und RAG bei Aufschluss-, Produktions- und Erweiterungsbohrungen auf neun Ölfunde und einen Gasfund.

OMV-Dividende beschlossen

Zur börsennotierten OMV gab es daneben auch noch weitere Nachrichten. Der Konzern, an dem die Republik Österreich mit 31,5 Pro-

zent beteiligt ist, hielt am Dienstag die Jahreshauptversammlung ab. Dabei haben die Aktionäre unter anderem die vom Vorstand für 2017 vorgeschlagene Dividenden-erhöhung beschlossen. Demnach werden nun pro Aktie 1,50 (nach 1,20) Euro ausgeschüttet.

Indes bleibt Reinhard Florey (52) der OMV als Finanzvorstand erhalten. Wie der Konzern in einer Aussendung mitteilte, wurde die Funktionsperiode des gebürtigen Grazers um zwei Jahre bis 30. Juni 2021 verlängert. Die Verlängerungsoption sei im ursprünglichen Vertrag vorgesehen gewe-

sen. Florey ist seit 1. Juli 2016 Finanzchef des Konzerns.

News gab es auch zur Bonität der OMV. So hat Moody's deren Emittenten-Rating wieder um eine Stufe hinaufgestuft. Zuletzt im März 2016 war es um eine Stufe herabgestuft worden. Vorrangige langfristige Firmenanleihen etwa wurden von „Baa1“ auf „A3“ hinaufgestuft. Der Ausblick für die OMV wird mit „stabil“ angegeben. Laut Moody's reflektieren die Rating-Verbesserungen vor allem das verbesserte Geschäftsmodell der OMV nach dem Umbau in den vergangenen zwei Jahren. ■